

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-361847](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-361847)

Sonnen-Aufgang.





Den 6 um 7 Uhr 54 Min.
Den 13. um 7 Uhr 51 Min.
Den 20. um 7 Uhr 48 Min.
Den 27. um 7 Uhr 38 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 6. um 4 Uhr 19 Min.
Den 13. um 4 Uhr 28 Min.
Den 20. um 4 Uhr 35 Min.
Den 27. um 4 Uhr 49 Min.

Januar.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds- viertel und muthmaßliche Bitterung.
			St. M.	
Dienstag	1 Neujahr	1 Neujahr	8 16	 Neumond den 1., um 9 Uhr 39 Min. Abends. — Schnee und Regen.
Mittwoch	2 Abel, Melchior	2 Macarius, A.	8 17	
Donnerstag	3 Isaat, Caspar.	3 Genovefa, F.	8 18	
Freitag	4 Elias, Balthaf.	4 Titus, B. M.	8 19	
Samstag	5 Simeon	5 Telesphorus, P.	8 22	
1. Die Weisen aus d. Morgenlande. Matth. 2, 1—12		Matth. 2.		 Erstes Viertel, den 9., um 1 Uhr 12 Min. Morg. — Trübe und gelinde Bitterung.
Sonntag	6 Epiphaniä	6 Heil. 3 Könige	8 23	
Montag	7 Julian	7 Lucian, M.	8 24	
Dienstag	8 Ehrhard	8 Gottlieb, M.	8 26	
Mittwoch	9 Beatus	9 Julianus, M.	8 27	
Donnerstag	10 Florentin	10 Agathon, P.	8 29	
Freitag	11 Felicitas	11 Hyginus, P. M.	8 31	
Samstag	12 Ernst	12 Cäsar, Ernst	8 33	
2. Jesus zwölf Jahre alt. Lukas 2, 41—52		Luk. 2.		 Vollmond den 17., um 6 Uhr 8 Min. Morgens. — Heitere Tage.
Sonntag	13 1. XX Tage	13 1. Taufe Chr.	8 34	
Montag	14 Felix	14 Hilarius, B.	8 37	
Dienstag	15 Maurus	15 Paulus, E.	8 39	
Mittwoch	16 Marcellus	16 Marcellus, P.	8 41	
Donnerstag	17 Antonius	17 Antonius, A.	8 43	
Freitag	18 Abigael	18 Petri Stuhl.	8 46	
Samstag	19 Martha	19 Ranut, R. M.	8 48	
3. Hochzeit zu Kana. Joh. 2, 1—11.		Joh. 2.		 Letztes Viertel den 24., u. 4 Uhr 29 Min. Abends. — Liebliche Bitterung.
Sonntag	20 2. Feb., Seb.	20 2. Namen Jesu	8 51	
Montag	21 Agnes	21 Agnes, F. M.	8 54	
Dienstag	22 Vincentius	22 Vincent, M.	8 56	
Mittwoch	23 Emerentia	23 Raymund	8 59	
Donnerstag	24 Timotheus	24 Timotheus, B.	9 1	
Freitag	25 Pauli Bef.	25 Pauli Bekehr.	9 4	
Samstag	26 Polycarpus	26 Polycarpus, B.	9 6	
Hauptmann zu Capernaum. Matth. 8, 1—13.		Matth. 8.		 Neumond den 31., um 9 Uhr 41 Min. Morg. — Erb und Schnee.
Freitag	27 3. Joh. Chryf.	27 3. Joh. Chryf.	9 9	
	28 Carol. Magnus	28 Cyrillus v. Alex.	9 12	
	29 B. Valeria	29 Franz v. Sales	9 15	
	30 Adelgunda	30 Martina, F. M.	9 18	
	31 Virgilius	31 Petrus Nolasca.	9 21	

tt aus dem Steinbock in den Wassermann den 19., um 8 Uhr 9 Minuten Abends.

Jänner hat 31 Tage.

Der Erste von den Zwölfen,
Sollt sich der Jänner ein,
Mit Schnee und Eis und Wölfen
Und fargem Sonnenschein.

In gutgeheizter Stube
Da fällt er minder schwer;
Das Mädchen schnurrt; der Bube
Bringt emsig Holz daher.

JANUARIUS. Jänner.

Wenn die Erde nicht schon zu hart gefroren ist, so führt man mit dem über Winter umgraben und den Abzugsgräben fort Man legt Mistbeete an, um Lattig, Monatrettig, gelbe Kürbisse zu säen; in Köpfe legt man Aufzuehern (Gurken) und Melonen. Wenn der Frost einsinken will, bedt man mit Laub, Moos oder Schüttelstroh die vor dem Winter gelegten Erbsen, Schalotten, Blumenzwiebeln und andere zarte Gewächse zu; die Rhododendren, Palmen, Kalmien etc. werden mit Lannenreisern oder Schilfrohr vor der Sonne und dem Nordwind geschützt.

Auf den Wiesen werden die im verflohenen Monat nicht fertigigten Abzugsgräben geräumt, die herausgegrabene Erde auf Haufen geführt und die alte verbreitet, man führt Mist, Gossensehricht, Schutt und Acker darauf, beide letztere besonders aufumpfige und mit Moos bedeckte Orte. Man rotet die das Jahr hindurch aufgegebenen Gesträuche aus. Kurzer Mist und Leichschlamm werden auf Aeselfeber gebracht und ausgebreitet.



Nachstehend, Fortsetzung und Schluß der von der kirchlichen Oberbehörde Augsburgerischer Confession vorgeschriebenen Bibelstellen, als Text beim sonntags und festtäglichen Morgengottesdienst im Laufe des Kirchenjahres 1888—1889. — Im Kalender für 1888 ist, im Christmonat, Seite 27, folgender Irrthum zu berichtigen: An den Adventsonntagen 49, 50 und 51 soll es heißen: Johannes 1, 14—18, Matthäus 3, 1—10, Lukas 3, 10—18.

Neujahrstag: Freiert.

1. Matthäus 2, 1—12.
2. Matthäus 3, 13—17.

3. Matthäus 4, 18—25.
4. Johannes 14, 6—11.

Des Boten Gruß für 1889.

(1788—1889.)

Als ich den Gruß für's Jubeljahr geschrieben,
Da meinte ich: Dies soll mein Letzter sein;
Hab lang genug das Botenamt getrieben,
Die Kräfte schwinden, Mattigkeit tritt ein!
Laß deinen Sohn die Arbeit übernehmen,
Dem Greisenalter fällt sie allzuschwer,
Der mag nun auch zum Wandern sich bequemen
Und raschen Schrittes ziehn im Land umher!



* * *

So dachte ich. — Doch, anders ist's gekommen!
Heut ruht der Liebe in der Mutter Grab!
Er ward den Seinen, ach, zu früh genommen;
Der Herr nahm wieder was Er einstens gab!
Und dennoch sei sein Name hochgelobet,
Wie wunderbar auch Seine Wege sind!
Der wahre Muth im Unglück sich erprobet,
Durch Gottergebung neue Kraft gewinnt!

Sonnen-Aufgang.
 Den 3. um 7 Uhr 28 Min.
 Den 10. um 7 Uhr 18 Min.
 Den 17. um 7 Uhr 6 Min.
 Den 24. um 6 Uhr 54 Min.



Sonnen-Untergang.
 Den 3. um 5 Uhr 0 Min.
 Den 10. um 5 Uhr 12 Min.
 Den 17. um 5 Uhr 24 Min.
 Den 24. um 5 Uhr 34 Min.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	St. M.	Monds-Biertel und mutmaßliche Bitterung.
Freitag	1	Brigitta	1	Brigitta, J.	9 24	 Erstes Viertel den 7., um 9 Uhr 29 Min. Abds. — Wind und Schnee.
Samstag	2	Mar. Keinig.	2	Maria Lichtmess	9 27	
5. Ungeflümes Meer. Matth. 8, 23—27.				Matth. 8.		
Sonntag	3	4. Blasius	3	4. Blas., B.M.	9 30	
Montag	4	Beronica	4	Andreas Corfin.	9 33	
Dienstag	5	Agatha	5	Agatha, J.	9 36	
Mittwoch	6	Dorothea	6	Dorothea, J. M.	9 39	
Donnerstag	7	Reichard	7	Romuald, A.	9 42	
Freitag	8	Obertus	8	Joh. v. Matha	9 46	
Samstag	9	Apollonia	9	Cyryllus, B.	9 49	
6. Guter Samen und Unkraut. Matth. 13, 24—30.				Matth. 13.		 Vollmond den 15., um 10 Uhr 48 Min. Abends. — Stürmisch und veränderlich.
Sonntag	10	5. Scholastica	10	5. Scholast., J.	9 52	
Montag	11	Euphrosina	11	Sigisbert, Bek.	9 56	
Dienstag	12	Eulalia	12	Benedictus	9 59	
Mittwoch	13	Gebhard	13	Fulcranus, M.	10 2	
Donnerstag	14	Valentin	14	Valentin, M.	10 6	
Freitag	15	Daniel	15	Faustinu. Jovita	10 9	
Samstag	16	Juliana	16	Lubanus, Bek.	10 13	
7. Arbeiter im Weinberge. Matth. 20, 1—16.				Matth. 20.		
Sonntag	17	Sept. Salomon	17	Sept. Silv., B.	10 16	
Montag	18	Concordia	18	Simeon, B. M.	10 19	
Dienstag	19	Sufanna	19	Mansuetus	10 23	
Mittwoch	20	Eucharis	20	Germanus, A.	10 27	
Donnerstag	21	Eleonora	21	Eleonora	10 30	
Freitag	22	Petri Stuhl.	22	Petri Stuhl.	10 34	
Samstag	23	Reinhard	23	Petrus Dam.	10 37	
8. Ausgestreuter Samen. Luf. 8, 4—15.				Luf. 8.		
Sonntag	24	Sex. Math., Ap.	24	Sex. Math., Ap.	10 41	
Montag	25	Engelbert	25	Victorin.	10 44	
Dienstag	26	B. Nestor	26	Mechtildis	10 47	
Mittwoch	27	Josua	27	Leander, B.	10 51	
Donnerstag	28	Walburgis	28	Romanus, A.	10 54	

Die Sonne tritt aus dem Wassermann in die Fische den 18., um 10 Uhr 39 Minuten Morgens.

Erklärung der Abkürzungen: A. heißt Abt. — Ap. Apostel. — B. Bischof. — Bek. Befenner. — E. Einsiedler. — Ev. Evangelist. — J. Jungfrau. — K. Kaiser. — Kfn. Kaiserin. — Ky. König. — Kgn. Königin. — M. Märtyrer. — P. Papst. — W. Wittfrau.

Hornung hat 28 Tage.

Des Hornungs lustig Leben,
Der Geigen heller Klang,
Macht leicht im Tanze schweben,
Weckt Jubel und Gesang.

Mit Zucker süß bestreuet,
Fehlt's auch an Rühlein nicht;
Wenn sich die Jugend freuet,
Bedenkt sie das Gericht?

FEBRUARIUS. Hornung.

Man entfernt das Moos, die alte Rinde und das trockene Holz von den Obstbäumen, schneidet die zu sehr ineinander gebrängten Äste heraus, bestreicht die mit alter Rinde und mit Moos besetzten Stämme mit etwas dickem Kaltwasser, um das Moos und die Insekten gänzlich zu vertilgen; beschneidet die Äste, die Bierbäume und Gesträuche, nimmt die Raupennester ab und verbrennt dieselben. Ist die Kälte gelind, so kann man an den starken Obstbäumen anfangen zu schneiden. Man fährt fort mit dem Anlegen und Ansäen von Mistbeeten, legt in welche Bohnen, pflanzt auf solche den im Spätjahr ausgefäeten Blumenkohl, verstopft Salat dazwischen, pflanzt die im Januar ausgefäeten Gurken und Melonen. Ende des Monats sät man in's freie Land, wenn es die Bitterung erlaubt, an geschügten Tagen, Porckses Kraut, frühen Kohl, frühes Fuderputtraut, Spitzkraut, frühe Oberkohlraben, Kopfsalat, Erbsen, frühe gelbe Rüben, Petersilien, Spargeln, Zwiebeln mit etwas Bittig gemischt.

In Blumengarten sät man Rittersporn, Remophila, Blutstropfen, Rejeda, Moh'n und Feldmohn.



5. Lukas 4, 16—30.

6. Johannes 18, 37—52.

7. Matthäus 9, 14—17.

8. Johannes 5, 39—47.

Weil hochbejahrt, darf ich die Hoffnung hegen:
Bald wird auch mir die Scheibestunde nahn!
In selbe Gruft wird man den Müden legen,
Steht er am Ziele seiner Pilgerbahn!
Nach Tod und Grab folgt frohes Wiedersehen,
Das Wiedersehn in einer bessern Welt!
Kein Zweifel gilt! Es muß und wird geschehen:
Was Gott verheissen, Er gewißlich hält!

Zwar fällt's oft schwer aus Herzensgrund zu sagen:
Was Gott gethan, bleibt immer wohlgethan!
Wir geben Raum dem Kummer und den Klagen
Und blicken nicht im Glauben himmeln.
So soll's nicht sein! Den lieben Gott laßt walten
Und baut auf Ihn mit fester Zuversicht;
In Noth und Trübsal wird Er uns erhalten:
Nach finst'rer Nacht glänzt milbes Sonnenlicht!

Er soll auch ferner unsre Zuflucht bleiben!
Vor Ihm sind tausend Jahre wie Ein Tag:
Von Ewigkeit schaut Er der Menschen Treiben,
Erfreuet sie, betrübt auch Schlag auf Schlag!
Wohl siebzig Jahre unser Leben währet,
Kommt's aber hoch, so werden achtzig draus,
Und hat's oft gleich als köstlich sich bewähret,
Tief's schließlich doch auf Müh' und Arbeit aus!

Sonnen-Aufgang.



Den 3. um 6 Uhr 40 Min.
Den 10. um 6 Uhr 26 Min.
Den 17. um 6 Uhr 11 Min.
Den 24. um 5 Uhr 56 Min.
Den 31. um 5 Uhr 42 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 3. um 5 Uhr 45 Min.
Den 10. um 5 Uhr 56 Min.
Den 17. um 6 Uhr 7 Min.
Den 24. um 6 Uhr 17 Min.
Den 29. um 6 Uhr 28 Min.

März.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds- und muthmaßliche Witterung.	
			St. N.		
Freitag	1 Albinus	1 Albinus, B.	10 58		
Samstag	2 Simplicius	2 Die 80 Märt.	11 2		
9. Vom Blinden am Wege. <i>Mat. 18, 34-43.</i>					
Sonntag	3 Herren Fastn.	3 DqEunig., Rfn.	11 5	Neumond den 1., um 10 Uhr 32 Min. Abends. — Veränderl. Wetter.	
Montag	4 Adrian	4 Casimir, Bek.	11 9		
Dienstag	5 Friedrich	5 Fastn. Rogerius	11 12		
Mittwoch	6 Fridolin	6 Aschermittwoch	11 16		
Donnerstag	7 Perpetua	7 Thomas v. Aqu.	11 19		
Freitag	8 Philemonius	8 Johann von Gott	11 23		
Samstag	9 Pignenius	9 Francisca, W.	11 27		
10. Versuchung Christi. <i>Matth. 4, 1-11.</i>					
Sonntag	10 Inv. Cajus	10 Inv. 40 Märt.	11 30		Erstes Viertel den 9., um 6 Uhr 13 Min. Abds. — Unangen. Witterung.
Montag	11 Hubertus	11 Eulogius,	11 34		
Dienstag	12 Gregor	12 Gregor, P.	11 37		
Mittwoch	13 Quat. Macedon.	13 Fronf. Euphr., J.	11 41		
Donnerstag	14 Zacharias	14 Mathildis, Rfn.	11 44		
Freitag	15 Longinus	15 † Longin., M.	11 49		
Samstag	16 Cyriacus	16 † Heribert., B.	11 52		
11. Das Cananäische Weib. <i>Matth. 15, 21-28.</i>					
Sonntag	17 Rem. Gertrud	17 Rem. Gertrud, J.	11 56	Vollmond den 17., um 0 Uhr 19 Min. Abends. — Bringt schön. Wetter.	
Montag	18 Alexander	18 Gabriel Erzengel	11 59		
Dienstag	19 Joseph	19 Joseph	12 3		
Mittwoch	20 Gabriel <small>Frühl. Anfang</small>	20 Bernard v. S.	12 6		
Donnerstag	21 Benedictus	21 Benedictus, A.	12 10		
Freitag	22 Amos	22 Paulus, B.	12 14		
Samstag	23 Gustav	23 7 Schm. Mariä	12 18		
12. Jesus treibt Teufel aus. <i>Mat. 11, 14-28.</i>					
Sonntag	24 Deul. Paphn.	24 Dc. Latin., B	12 21		Letztes Viertel den 24., um 7 Uhr 26 M. Morg. — Schneewetter.
Montag	25 Mar. Verkünd.	25 Mariä Verkünd.	12 25		
Dienstag	26 B. Titus	26 Montanus	12 28		
Mittwoch	27 Ruprecht	27 Ruprecht, B.	12 32		
Donnerstag	28 Priscus	28 Guntram, Bek.	12 35		
Freitag	29 Eustasius, A.	29 Eustasius	12 39		
Samstag	30 Quirinus	30 Quirinus, M.	12 42		
13. Jesus speiset 5000 Mann. <i>Joh. 6, 1-15.</i>					
Sonntag	31 Lät. Guido	31 Lät. Balb., J.	12 46		

Die Sonne tritt aus den Fischen in den 18 id ber den 20., um 10 Uhr 46 M. Morgens. — Tag- u. Nachtgleiche. Frühlings-Anfang.

März hat 31 Tage.

In Fluren, Feld und Garten
Ruft frisch der Monat März;
Nun gibt's gar viel zu warten,
Nun braucht sich's Fleiß und Herz.

Der Winter ist vergangen
Und seine Zeit der Ruh;
Mit hoffendem Verlangen
Geht's neu dem Frühling zu!

MARTIUS. März.

Man schneidet die Weinsböde, sämtliche Obstbäume, ausgenommen die welche zu stark treiben und nicht Früchte tragen, diese läßt man bis sie zu treiben anfangen. Die Kfropfreiser werden abgenommen, mit dem biden Theil an einem kühlen Orte in Erde oder Sand gestekt und aufbewahrt. — Man setzet die im Spätjahr nicht gepflanzten Obstbäume und Gesträuche, bindet dieselben an, grabt die Beete um, auf denen Bäume stehen, jedoch nicht sehr tief, um die Wurzeln nicht zu verletzen; die einzeln stehenden Bäume werden auch umgegraben. Im Gemüsegarten werden die im Spätjahr nicht gebüngten Beete gebüngt und umgegraben; man säet Monatreitige, Schnittlauch, Kopfsalat, Petersilien, Kerbellkraut, Spinat, Zwiebeln, Lauch Sellerie, gelbe Rüben, Schwarzwurzeln, Kohlrüben, Mangold, Wartenreffe, großen Kopfkohl, langen Flaschentohl, rothe Rannen, setzt kleine Steckwibeln, Artischofen, Knoblauch, Schalotten, Erdbeeren, Kartoffeln und Erbäpfel; Kohl, Kraut und gelbe Rüben, die Samen tragen sollen.

Im Blumengarten: Asten, Sommer-Verdogen, spanische Wicke, Winben, und die übrigen Arten wie im Februar.



9. Johannes 11, 46—57.
10. Matthäus 16, 21—26.

13. Johannes 18, 28—40.

11. Martus 14, 1—9.
12. Martus 14, 32—42.

Gott, unser Gott, barmherzig, voller Güte,
Weiß doch am Besten was uns Segen schafft!
Vertrauet Ihm mit kindlichem Gemüthe,
Er schenkt den Müden frischen Muth und Kraft!
An Ihn, den Treuen, wollen wir uns halten,
Nicht zaghaft weichen, bricht die Noth herein,
Die Hände freudig zum Gebet e falten,
Und auch zur Arbeit stets gewillig sein!

* * *

Als freie Bürger, schlichte Bürgerinnen,
Laßt pflichtgetreu uns unsre Straße ziehn;
Auf niedre Ränke niemals böshast sinnen
Und alle Zanksucht, alle Falschheit fliehn!
Mög' Liebe herrschen im Familientreife,
Zufriedenheit mit dem gewordenen Loos,
Dies spendet Freuden auf der Lebensreise,
Man fühlt sich glücklich in der Lieben Schoos!...

* * *

In neunundachtzig wir hinüberschreiten,
Ein noch verhülltes, unbekanntes Jahr;
O möge Gott uns väterlich geleiten,
Beschirmen stets vor Unglück und Gefahr!
Es herrsche ferner noch der goldne Frieden,
Denn Eintracht nur bringt Segen, Heil und Glück,
Dann schauen wir, wenn's Neue Jahr geschieden,
Mit Dank zu Gott, auf diese Zeit zurück!

Sonnen-Aufgang.





Den 7. um 5 Uhr 27 Min.
Den 14. um 5 Uhr 13 Min.
Den 21. um 5 Uhr 0 Min.
Den 28. um 4 Uhr 48 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 7. um 6 Uhr 38 Min.
Den 14. um 6 Uhr 49 Min.
Den 21. um 6 Uhr 58 Min.
Den 28. um 7 Uhr 8 Min.

April.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds- ^{und} Viertel muthmaßliche Witterung.
				Si. M.	
Montag	1 Hugo	1 Hugo, B.		12 49	 Erstes Viertel den 8., um 2 Uhr 18 Min. Abds. — Reij und Schnee.
Dienstag	2 Jonas	2 Franz v. Paula		12 54	
Mittwoch	3 Martial	3 Reichard, B.		12 57	
Donnerstag	4 Ambrosius	4 Ffidor, Kirchenl.		13 1	
Freitag	5 Esaias	5 Vincentius Fer.		13 4	
Samstag	6 Celestinus	6 Celestinus, P.		13 8	
14. Juden wollen Jesum steinigen. Job. 8, 46—59.		Job. 8.			 Vollmond den 15., um 10 Uhr 50 Min. Abends. — Unbeständ. Witterung.
Sonntag	7 Jud. Dietrich	7 Jud. Sat., B.		13 11	
Montag	8 Mathusalem	8 Dionysius, B.		13 15	
Dienstag	9 Augustin	9 Maria Cleophea		13 18	
Mittwoch	10 Ezechiel	10 Macarius, B.		13 22	
Donnerstag	11 Leo	11 Leo, Kirchenlehr.		13 25	
Freitag	12 Euphemia	12 7 Schm. Mariä		13 29	
Samstag	13 Julian	13 Hermenegild M.		13 32	
15. Christi Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1—9.		Matth. 21.			
Sonntag	14 Palmtag	14 Palmtag		13 36	
Montag	15 Albert	15 Paternus		13 39	
Dienstag	16 Josua	16 Callixtus, M.		13 42	
Mittwoch	17 Rudolph	17 Robert		13 46	
Donnerstag	18 Gründonnerst.	18 Gründonnerstag		13 49	
Freitag	19 Charfreitag	19 Charfreitag		13 53	
Samstag	20 Sulpicius	20 Theotimus		13 56	
16. Auferstehung Christi. Marc. 16, 1—8.		Marc. 16			 Letztes Viertel den 22., um 2 Uhr 27 Min. Abds. — Gemölig.
Sonntag	21 Ostern	21 Ostern		14 0	
Montag	22 Osternmontag	22 Osternmontag		14 2	
Dienstag	23 B. Georg	23 Georg, M.		14 6	
Mittwoch	24 Fortunatus	24 Fidelis v. Sigm.		14 9	
Donnerstag	25 Marcus, Ev.	25 Marcus, Ev.		14 13	
Freitag	26 Amalia	26 Amalia		14 16	
Samstag	27 Lucretia	27 Anthimus, B. M.		14 20	
17. Christ. ersch. bei versch. Völk. Job. 20, 19—31.		Job. 20.			 Neumond den 30., um 2 Uhr 36 Min. Morgens. — Wind und Nebel.
Sonntag	28 Quas. Vitalis	28 Quas. Vital., M.		14 22	
Montag	29 Claudius	29 Petrus		14 26	
Dienstag	30 Cleophea	30 Catharina v. C.		14 29	

Die Sonne tritt aus dem Wiber in den Otter den 19., um 10 Uhr 18 Min. Abends.

April hat 30 Tage.

Da kommt herangezogen
Der launige April;
Hat uns schon oft betrogen,
Nacht selten wie man will.

Doch heißt es jetzt: den Acker
Zu rechter Zeit bestellt,
Und sich die Pferde wacker
Zum Pflügen beigeßelt.

APRILIS. April.

Man begießet, bei trockenem Wetter, allwöchentlich die frisch gepflanzten Bäume, bis sie fest gewurzelt sind. Drohen keine starke Froste, so pflanzet man sowohl in Spalt als in Krone. Man grabt die im Spätjahr eingegrabenen Feigenbäume, Rosenstöcke u. dgl. heraus; bedeckt die Erde zwischen den alten Erdbeerpflanzen mit Schüttelstroh, Moos oder gebrochenen Hanfstängeln, um die Erde feucht und die Früchte reinlich zu erhalten. — Man säet auf Mistbeeten Rukumern, Melonen, spanischen Pfeffer, Liebesäpfel; im Gemüsegarten: Blumenkohl, Rosentohl, Spargeln, Basilikum, Endivien und Kopfsalat aller Art, Welschkorn, Saubohnen, Kuntelrübren (Türnip); Erbsen, sowohl spinnende als niedrigbleibende, können, bis Juni, alle 14 Tage gepflanzt werden. Auf gut zubereitete Beete wird Tabakssamen gesät. Man sät, bei Samens wegen, Zwiebeln, Lauch, Winterrettige, süße Rüben aller Art, Kraut, Pastinaken, untere und obere Kohlrüben; verpflanzt Schnittlauch, Sauerampfer, Pimpernell ac. Man säet, Ende Monats, Sommerrettige, runde weiße und gelbe Rüben, Wirsing-Salat ac. — Der Blumen-gärtner sät alle nicht zu karten Blumen, theilt und verpflanzt die Staubengewächse.



14. Johannes 19, 1—16.

15. Johannes 19, 17—27.

Gründonnerstag: Matthäus 26, 17—30.

17. Lukas 24, 36—48.

Charfreitag: Freiertr.

16. Ostersfest: Lukas 24, 1—12.

Ostermontag: Lukas 24, 13—35 (Job. 20, 11—18).

Denk-, Kern- und Sittensprüche.

Wer arbeitet, betet und spart,
Der bleibt vor mancher Noth bewahrt.

Weine nicht! denn was der Herr jetzt thut,
Weißt du nicht. Dein Herz im Glauben ruhe!
Nicht des Himmels wird dir einst enthüllen
Manches Räthsel, alle Schmerzen stillen!

Wir sind ja nicht geschieden
Von unsern Lieben dort;
Nur leben wir hienieden,
Doch sie an besserm Ort!

Fällt eine Thräne aus deinem Auge, so glaube nicht,
daß Gott sie nicht wahrnehme, denn, „wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr, über die so Jhn fürchten.“

O gewiß, denken wir an Gottes Liebe und reden davon,
so muß unser Herz in uns brennen, und wir möchten Jhn noch mehr lieben!

Herr, hilf mir, daß ich doch recht kindlich beten kann,
Und nimm auch mein Gebet bei aller Schwachheit an!

Zu des Himmels höchsten Freuden,
Gehn wir ein durch Schmerz und Leiden!

Angstige dich nicht selbst durch das Ausschauen auf
die Zukunft, sondern wirf alle deine Sorgen auf
Gott.

Wenn ein irdischer Vater mit unermüdlicher Liebe
und Sorgfalt seine Kinder überwacht, wie viel mehr
wird das nicht unser himmlischer Vater thun?

Gott schaut deiner Füße Tritt;
Siehe, wie Sein Auge wacht;
Wo du gehst, geht Er mit
Und bewahrt dich Tag und Nacht.
Er hat Seine starke Hand
Dir zum Schutze vorgewandt!

Bedenke wohl daß, wo du auch bist,
Der allwissende Gott in deiner Nähe ist!

Wer in Gottes Wort recht zu Hause ist, wird auch
bald in seinem Herzen zu Hause sein.

Vergleichen und vertragen, ist besser als zanken und
klagen.

Junges Blut, spar dein Gut!
Armuth im Alter wehe thut!

Sonnen-Aufgang.




Den 5. um 4 Uhr 36 Min.
Den 12. um 4 Uhr 25 Min.
Den 19. um 4 Uhr 16 Min.
Den 26. um 4 Uhr 9 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 5 um 7 Uhr 18 Min.
Den 12. um 7 Uhr 28 Min.
Den 19. um 7 Uhr 37 Min.
Den 26. um 7 Uhr 45 Min.

Mai.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds-Viertel und muthmaßliche Witterung.
				St. M.	
Mittwoch	1 Philipp, Jak.	1 Philipp, Jacob	14 32		 Erstes Viertel den 8., um 7 Uhr 14 Min. Mrgs. — Gewitterwolken.
Donnerstag	2 Athanasius	2 Athanasius, B.	14 35		
Freitag	3 Kreuz Erfindung	3 Kreuz Erfindung	14 38		
Samstag	4 Florian	4 Monica, W.	14 42		
18. Vom guten Hirten. Joh. 10, 12—16.		Joh. 10.			
Sonntag	5 Mis. Gotthard	5 Mis. Pius V, P.	14 44		 Vollmond den 15., um 7 Uhr 13 Min. Morg. — Veränderliches Wetter.
Montag	6 Joh. v. d. L. Pf.	6 Joh. v. d. L. Pf.	14 48		
Dienstag	7 Stanislaus	7 Stanisl., B. M.	14 51		
Mittwoch	8 Rachel	8 Mich. Erschein.	14 54		
Donnerstag	9 Samuel	9 Gregor v. Naz.	14 57		
Freitag	10 Eugenius	10 Sophia, M.	14 59		
Samstag	11 Gottfried	11 Sigismund M.	15 2		
19. Ueber ein Kleines, u. f. w. Joh. 16, 16—23.		Joh. 16.			
Sonntag	12 Jub. Pankratz	12 Jub. Pankratz	15 5		 Letstes Viertel den 21., um 10 Uhr 25 Min. Abds. — Fruchtbare Witterung.
Montag	13 Servatius	13 Servatius, B.	15 7		
Dienstag	14 Bonifacius	14 Bonifacius, M.	15 10		
Mittwoch	15 Sophia	15 Maximus, M.	15 13		
Donnerstag	16 Monica	16 Johann v. Nep.	15 15		
Freitag	17 Sigmund	17 Paschalis Bayl.	15 18		
Samstag	18 Liberius	18 Felix v. Cant.	15 21		
20. Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16, 5—15.		Joh. 16.			
Sonntag	19 Cant. Dthgar	19 Cant. Celestin	15 23		 Neumond den 29., um 5 Uhr 51 Min. Abends. — Es wird warm.
Montag	20 Gangolf	20 Bernardin, Bel.	15 25		
Dienstag	21 B. Constantin	21 Hospitius, Bel.	15 28		
Mittwoch	22 Helena	22 Julia, F. M.	15 30		
Donnerstag	23 Desiderius	23 Desiderius, B.	15 32		
Freitag	24 Johanna	24 Maria-Hilf	15 34		
Samstag	25 Urban	25 Urban., P. M.	15 36		
21. In Christi Namen bitten. Joh. 16, 23—30.		Joh. 16			
Sonntag	26 Rog. Genovefa	26 Rog. Phil. v. N.	15 38		
Montag	27 Lucian	27 Beda	15 41		
Dienstag	28 Wilhelm	28 Augustinus, B.	15 43		
Mittwoch	29 Maximinus	29 Maximinus, B.	15 45		
Donnerstag	30 Auffahrt Chr.	30 Auffahrt Chr.	15 46		
Freitag	31 Petronella	31 Petronella, F.	15 48		

Die Sonne tritt aus dem Ester in die Zwillinge den 20., um 10 Uhr 15 Minuten Abends.

Mai hat 31 Tage.

Sei freudig uns gegrüßet,
Du wonnereicher Mai!
Die Brust sich weit erschließet
Und athmet sorgenfrei!

Den schönen, grünen Maien
Auf freiem Plan gepflanzt,
Der Mädchen bunter Reihen
Mit leichtem Fuß umtanzt.

M A J U S. Mai.

Man versteht die auf den Mistbeeten und im freien Lande gezogenen jungen Pflanzen, als Blumenkohl, Kohlrüben, Rohl, Kraut, Lauch u. dgl.; sät gelbe Rüben, Spinat, Fenchel, Carduus, Sellerie, Sommer-Enbivien, Escarol, Weißkorn, frühe Rüben u. s. w. Man säet die in den vergangenen Monaten angeführten Beete aus, hält diese immer feucht; so lange aber die Nächte kühl sind, begießt man nur Morgens, ehe die Sonne darauf scheint; die früh gesäeten Erbsen werden gerührt und bekommen Meiser; man sät Bohnen, hohe und niedrige, Kürbise, Kukuruz und Kornschön. In den im Spätjahr und Frühjahr gepflanzten Bäume bedeckt man die Erde mit kurzem Mist, Laub oder Stroh, damit sich die Feuchtigkeit gut erhält. Bei warmem Regen nimmt man die Fenster und Gläser von den Mistbeeten; gibt bei Sonnenschein viel Luft; Blumenkohl, gelbe Rüben, Kopfsalat zc. bedürfen jetzt keiner Fenster mehr.

Im Blumengarten pflanzt man Dahlien, Gladiolen, Verbenen, Geranien, Fuchsien, Petunien zc. und die auf Mistbeete gesäeten Sommerpflanzen, wählet aber trübe Witterung dazu; versteht die Zabatpflanzen.



18. Johannes 21, 15—19.
19. Johannes 17, 1—8.

20. Johannes 17, 9—19.
21. Johannes 17, 20—26.

Gimmelfahrt: Markus 16, 14—19.

Der alte Meister.

Ein Intimus des Hinkenden Boten, der auch schon das 85te Lebensjahr angefangen hat, zog im Frühling 1823, als Drechslergeselle rüstig und wohlgenuth in die Fremde, oder, wie man auch sagt, auf die Wandererschaft. Dazumal gab's noch keine Eisenbahnen. Da reisten die Handwerksburschen, das Felleisen auf dem Rücken und den Stock in der Hand, — ein Regenschirm galt schon als Luxus, — per pedes, wie die Lateiner sagen, vulgo „auf's Schuhmachers Kappen,“ von einer Stadt zur andern. Des Boten intimer Freund siebete sich Anno 1829 in seiner lieben Vaterstadt Straßburg, am Schiffleutstaden, als Meister an. Er gedachte gern und oft der schönen freudenreichen Wanderzeit. Weil unser Drechslermeister schon dann und wann versucht hatte, einfache bescheidene Verse zu machen, so kam ihm auch einmal, im wonnevollen Frühling, der Gedanke in den Kopf, diese sehnsüchtige Erinnerung an das Wanderleben in Reimen auszudrücken, worauf folgendes Lied entstand, das den obenstehenden Titel, „Der alte Meister,“ erhielt:

Mit jedem Lenz erwachet neu
Die alte Reiselust;
Es wird ein Bursche frank und frei,
Mit jugendlicher Brust!
Vergang'ner Freuden lieblich Bild
Schafft die Erinnerung,

Ihm lächelt wieder freundlich-mild
Das Leben frisch und jung.
Den Bündel auf dem Rücken schwer,
Das Wachsstück um den Hut,
Stolziret er am Stab daher,
Ein sorgenloses Blut.
Zieht in die fremde Stadt hinein
Und strack der Herberg zu,
Dort mundet baß ein Schöppchen Wein
Zur wohlverdienten Ruh.
Beschaut am andern Morgen dann,
Was alles lebenswerth
Klopft bei den Meistern grüßend an,
Ob keiner sein begehrt. —
Und wird dem Burschen Arbeit nicht,
Geh't's hoffend weiter fort;
Wann heiß die Mittagssonne sticht,
Ruht er an kühlem Ort.
Streckt dort bequem die Glieder aus
Auf grünem Ruhebett,
Das luftdurchwoagte Blätterhaus
Bedachtet sein Bankett.
Er setzt die Flasche an den Mund
Und würzt das trockne Brod;
Die Wangen blühen, voll und rund,
In frischem Jugendroth.
Und kommt des Weges eine Maid,
Wird sittsam sie begrüßt;
Der Dirne liebe Freundlichkeit
Das kleine Mahl verjüßt!

Sonnen-Aufgang.



Den 2. um 4 Uhr 3 Min.
Den 9. um 4 Uhr 0 Min.
Den 16. um 3 Uhr 59 Min.
Den 23. um 4 Uhr 0 Min.
Den 30. um 4 Uhr 3 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 2. um 7 Uhr 53 Min.
Den 9. um 7 Uhr 58 Min.
Den 16. um 8 Uhr 2 Min.
Den 23. um 8 Uhr 4 Min.
Den 30. um 8 Uhr 4 Min.

Brachmonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tages- länge.	Monds- und muthmaßliche Witterung.
Samstag	1 Nicodemus	1 Iuvencius	15 50		
22. Zeugniß des heiligen Geistes. Joh. 15, 26; 16, 4.		Joh. 15.			
Sonntag	2 Er. Marfilius	2 Er. Marc., M.	15 52	 Erstes Viertel den 6., um 8 Uhr 33 Min. Abds. — Gewitterwolken.	
Montag	3 Erasmus	3 Clotildis Rgn.	15 53		
Dienstag	4 Eduard	4 Quirinus	15 54		
Mittwoch	5 Bonifacius	5 Bonifacius, B.	15 55		
Donnerstag	6 Benignus	6 Norbert, B.	15 57		
Freitag	7 Hermann	7 Robertus, A.	15 58		
Samstag	8 Medardus	8 Medardus	16 0		
23. Tröster und Christi Frieden. Joh. 14, 23—31.		Joh. 14.			
Sonntag	9 Pfingsten	9 Pfingsten	16 0	 Vollmond den 13., um 2 Uhr 29 Min. Abds. — Läpstschöne Tage erwarten.	
Montag	10 Pfingstmontag	10 Pfingstmontag	16 1		
Dienstag	11 Barnabas	11 Barnabas, Ap.	16 3		
Mittwoch	12 Quat. Bland.	12 Frz. Dnyhr., E.	16 3		
Donnerstag	13 Anton v. Pad.	13 Anton v. Padua	16 4		
Freitag	14 Heliseus	14 † Basilius, B.	16 4		
Samstag	15 Vitus, Modest.	15 † Vitus, Mod.	16 5		
24. Jesu Gepräch mit Nicodemus. Joh. 3, 1—15.		Matth. 23.			
Sonntag	16 Trinitatis	16 1. Dreifaltigkeit	16 5	 Letztes Viertel den 20. um 8 Uhr 16 Min. Morg. — Wind, Donner u. Re- gen.	
Montag	17 Volkmar	17 Avitus, A.	16 6		
Dienstag	18 B. Josophat	18 Mark. u. Marcell.	16 6		
Mittwoch	19 Gervasius	19 Gervas., Prot.	16 6		
Donnerstag	20 Regina	20 Fronleichnam	16 7		
Freitag	21 Hofeas <small>Sommers Anfang</small>	21 Aloysius v. G.	16 7		
Samstag	22 Achatus	22 Paulinus, B.	16 7		
25. Lazarus und der reiche Mann. Luk. 16, 19—31.		Luk. 14.			
Sonntag	23 1. Basilius	23 2. Edeltr., J.	16 6	 Neumond den 28., um 9 Uhr 25 Min. Morgens. — Häufige Gewitter.	
Montag	24 Joh. d. Täufer	24 Johannes d. T.	16 6		
Dienstag	25 Sidonia	25 Wilhelm, A.	16 6		
Mittwoch	26 Johann, Paul	26 Johann u. Paul	16 5		
Donnerstag	27 7 Schläfer	27 Crescentinus, B.	16 5		
Freitag	28 Benjamin, Lea	28 Herz-Jesu-Fest	16 4		
Samstag	29 Peter, Paul	29 Peter u. Paul	16 4		
26. Das große Abendmahl. Luk. 14, 16—24.		Luk. 15.			
Sonntag	30 2. Siegfried	30 3. Pauli Ged.	16 3		

Die Sonne tritt aus den Zwillingen in den Krebs den 21., um 6 Uhr 41 Min. Morgens. Sommers Anfang. Längst. Tag.

Brachmonat hat 30 Tage.

Der Junius ist erschienen;
Greift zu den Senseu jetzt!
Doch können sie nur dienen
Gedengelt und gewetzt.

Mit wohlgezahntem Rechen
Zieht nun das Heu zu Haus;
Der Wiesen reichen Segen
Nimmt dann der Wagen auf.

JUNIUS. Brachmonat.

Man sät Bohnen, späte Erbsen, sät späten Kopfsalat, Endivien, Rüben, Blumenkohl, Broccoli, Spinat, lange Rettige, frühe Bodenfeertige. Man verzieht Kohl, Cypriosenkohl, Blaukohl, Sellerie, Salat, Endivien, Carbons, Zwiebeln, Lauch u. s. w.; den Bohnen werden Reiser gegeben. Wenn die über Winter gesetzten Zwiebeln Blüthenknospen treiben, bricht man sie heraus; die deren Stengel vertrocknen, nimmt man heraus und bewahrt sie an einem luftigen Ort. Man sammelt Samen von Acker- und Gartenkresse, Kerbelkraut, Frührettigen, Spinat u. s. w. Von den Erdbeeren, die man nicht vermehren will, werden die Ranken abgenommen; man jätet und rührt die ange säeten und angepflanzten Beete, verzieht die gelben Rüben, häufelt die Kartoffeln, rührt das Weichhorn. — Auf den Wiesen ist, 10 bis 12 Tage vor dem Mähen, die Bewässerung einzustellen und das Gras abzumähen, wenn es in der größten Blüthe ist. Wo das Gras dünn ist, muß man hin und wieder Büschel stehen lassen, damit der Samen ausfällt. Die Reben werden angebunden und die unnötigen Triebe ausgebrochen; an den Pflanzbäumen geschieht das nämliche.



22. Apostelgeschichte 1, 12—26.

23. Pfingstfest: Apostelgeschichte 2, 1—18.

Pfingstmontag: Apostelgeschichte 2, 38—47.

21. Lukas 17, 20 und 21.

25. Lukas 14, 25—33.

26. Matthäus 19, 16—26.

Und fürbah wieder wohlgenuth;
Geh's mit erneuter Kraft;
Ein Blüthenzweig umkränzt den Hut,
Umkränzt die Wanderschaft!

O Wanderschaft, du Zeit voll Lust,
Gern denk' der Alte dein,
Gedenket deiner frohbewußt:
Du schwandest still und rein!

Er hat die Anschuld' treu bewahrt
Und kindlich-frommen Sinn,
Dies bringt auf junger Pilgerfahrt
Gar köstlichen Gewinn! . .

Bewahret dieses Kleinod' treu,
Die ihr zur Fremde zieht!
Wohl euch, wenn ihr voll frommer Scheu
Des Lasters Neze flieht!

D. H. B.

Falsch verstanden!

Am Tage vor der Konfirmation besuchte der älteste Sohn nicht sehr bemittelter, aber sehr ehrbarer Eltern, die in einem Dorfe des Unter-Elsaß wohnten, seinen lieben ehemaligen Lehrer, welchen der immer fleißige und muntere Knabe von jeher recht lieb und werth gehabt, um dankbaren Abschied von ihm zu nehmen.

„Also morgen, lieber Velten, sollst du konfirmirt werden?“ fragte der greise, würdige Lehrer; „dies freut mich von ganzem Herzen! Bist du

wohl auch recht ernstlich vorbereitet und gerüstet zu dieser wichtigen Handlung? Wie?“

„D ja, Herr Lehrer,“ antwortete Velten, der diese Frage in einem andern Sinne deutet, vollkommen treuherzig, „mijn Vatter sijn alter Sundaasrock isch forr mich vom Schnyder gewend't worre!“

Zwei übersezte Fabeln.

Der liebe, leider schon heimgegangene Sohn des alten Voten, hatte sich in seinen Mußestunden gern damit beschäftigt, Fabeln des gutmüthigen, witzigen und altbekannten La Fontaine aus der französischen Sprache in Straßburger Mundart frei zu übersetzen. Anno 1880 erschien von ihm, Druck und Verlag von R. Schulz und Comp., in Straßburg, ein hübsch ausgestattetes Büchlein, das, unter anderm, fünfzig dieser übersezten Fabeln enthält, von denen der Kalender für 1889 zwei der gelungensten und beherzigenswerthesten bringen soll. Der Vote bittet um freundliche Aufnahme derselben.

's Heumysel und d'Ameis.

(La Cigale et la Fourmi.)

O Frau Ameis kriegt zuer Winterszzyt,
Wo grad viel Schnee geleije,
Ganz unverhofft emool Wisyt:
Dij isch 're-n-angeleije!
Denn d'Ameis halt' uff Sparjamkeit,
Hett am Verschwende wenni Fraid!

Sonnen-Aufgang.

Den 7. um 4 Uhr 8 Min.
Den 14. um 4 Uhr 16 Min.
Den 21. um 4 Uhr 22 Min.
Den 28. um 4 Uhr 30 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 7. um 8 Uhr 1 Min.
Den 14. um 7 Uhr 56 Min.
Den 21. um 7 Uhr 50 Min.
Den 28. um 7 Uhr 41 Min.

Heumonat.

Evangelischer.		Kömisch-Katholischer	Tageslänge.
Montag	1 Theobald	1 Theobald, E.	16 3
Dienstag	2 Mariä Heims.	2 Mariä Heims.	16 1
Mittwoch	3 Rebecca	3 Anatolius, B.	16 0
Donnerstag	4 Ulrich	4 Ulrich, B.	16 0
Freitag	5 Demetrins	5 Zoe, M.	15 58
Samstag	6 Cornelius	6 Goar, E.	15 57
27. Vom verlorenen Schafe. Lut. 15. 1-10.		Lut. 5.	
Sonntag	7 3. Willibald	7 4. Elisabetha	15 55
Montag	8 Nisian	8 Elisabetha	15 55
Dienstag	9 Cyrillus	9 Zenon, M.	15 53
Mittwoch	10 Engelhard	10 Ruffina, F.	15 51
Donnerstag	11 Fintanus	11 Pius I., P. M.	15 50
Freitag	12 Christoph	12 Joh. Gualbert	15 48
Samstag	13 Margaretha	13 Anacletus, P.	15 46
28. Vom Falken und Splitter. Lut. 6. 36-42.		Matth. 8.	
Sonntag	14 4. Heinrich	14 5. Bonav., B.	15 44
Montag	15 Emma	15 Heinrich, R.	15 43
Dienstag	16 B. Justina <small>Abst. Anf.</small>	16 Scapulier-Fest	15 41
Mittwoch	17 Alexius	17 Alexius, Bek.	15 39
Donnerstag	18 Arnolph	18 Camillus B.	15 37
Freitag	19 Rufinus	19 Vincenz v. Paula	15 34
Samstag	20 Elias	20 Margaretha, F.	15 32
29. Petri Fischzug und Verurjung. Lut. 5. 1-11.		Markus 8.	
Sonntag	21 5. Victor	21 6. Arbogast, B.	15 30
Montag	22 Magdalena	22 Magdalena, F.	15 28
Dienstag	23 Apollinarius	23 Apollinar., B.	15 25
Mittwoch	24 Christina	24 Christina, F. M.	15 23
Donnerstag	25 Jakob, Christoph	25 Jakob, Christoph	15 20
Freitag	26 Anna, Maria	26 Anna, Mutt. M.	15 18
Samstag	27 Ladislaus	27 Pantaleon, M.	15 15
30. Phariseer Gerechtigfeit. Matth. 5. 20-26.		Matth. 7.	
Sonntag	28 6. Pantaleon	28 7. Nazar., M.	15 13
Montag	29 Beatrix	29 Martha, F.	15 10
Dienstag	30 Samson	30 Abdon, M.	15 7
Mittwoch	31 Germanus	31 Ignatius v. L.	15 5

Monds-Quarter und muthmaßliche Witterung.



Erstes Viertel den 6., um 6 Uhr 30 Min. Morg. — Gewitter und Nebel.



Vollmond den 12., um 9 Uhr 33 Min. Abends. — Verpricht schönes Wetter.



Letztes Viertel den 19., um 8 Uhr 16 Min. Ab. — Reine und helle Luft.



Neumond den 28., um 0 Uhr 32 Min. Morg. — Häufige Gewitter.

Die Sonne tritt aus dem Krebs in den Löwen den 22., um 5 Uhr 36 Min. Abends.

Heumonat hat 31 Tage.

Im Julimonat glühet
Der heiße Sonnenstrahl,
Der pfeilschnell niederprühet
Und jengend allzumal.

Hinaus, hinaus zum Baden!
Es lockt der kühle Fluß;
Behutjam laßt euch laden
Zum stärkenden Genuß!

JULIUS. Heumonat.

Wenn der Samen der ausgekehten Kohlraben-Stöcke, Kraut, gelben Rüben, Zwiebeln, Lauch, Erbsen u. s. w. reif ist, wird er sorgfältig abgenommen. Man sät noch die für den vergangenen Monat angegebenen Samen, ausgenommen Blumenkohl und großes Kopfsraut; sät die letzten Bohnen zum Einmachen, rührt und jätet öfters, besonders bei trockenem Wetter; bindet den Bindsalat und Endivien, wenn solcher stark genug ist.

Im Blumengarten werden die Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Anemonen, Ranunkeln u. s. w. aus der Erde gegraben und an einem lustigen Orte aufbewahrt. Man sammelt die reifen Samen, rührt so oft als möglich die Kiern, Seelogen u. dgl. Ende Monats fängt man an Rosen zu ocultiren; sät den Samen zu zweijährigen Pflanzen, als Ipomopsis, Hebsparum, Campanula, Stangenrosen sc.

Wenn die Wiesen abgemähet sind, muß man die Bewässerung wieder einrichten und sie bis zum Krummet-Wähen unterhalten. Die Spalier-Obstbäume werden fleißig untersucht, die unnützen Aeste herausgehoben und an den zu starken Zweigen die Spizen abgepfezt.



27. Lukas 13, 23—30.
28. Markus 4, 26—32.

29. Markus 12, 28—34.
30. Johannes 4, 5—26.

Es Jüemjerle gar nett un syn,
Mit Spike-n-un Manschette,
Geplüent vom Hunger, thuet eryn
Zu's proper Stüewwel trette :
's Heumysel ick's, diß wuchgelang
Sejuuwelt het mit Sing un Sang!

Es bettelt um e Stüeckel Brod,
Will waiser schier verzaue;
Berzählt d'r Ameis syni Noth
Mit Gryne-n-un mit Klaue.
D'Frau Ameis gitt 'm Brod genue
Un denne quete Nooth d'r zue :
„Schau, Kind, so lang m'r jung un g'jung,
Muß m'r bedäechtili spare,
Un tummt d'rnooh e truur'gi Stund,
— Ich au habb's schunn erfahre —
Ze bruucht m'r by de fremde Lyt
Ze borrije-n-un ze bettle nit!

's gitt, leider Gott, in dere Welt
Gar arri viel so Narre,
Die wiße nit wie m'r syn Geld
Forr später nus kann spare,
Un lewe nurr, in Eins un Bruus,
Herz, was begehrt, Joch yn, Joch us!

„Die köennte sich an dir, myn Kind,
E guet's Grempele nemme,
Un brychte d'rnooh, vor Friünd un Find,
Sich waiser nit ze schämme!
Thätet Jedes uff's Heumysel sehn,
Ze wüerd's 'm b'stimmt au besser gehn!“

d'Milchfrau un d'r Milchhase.

(La Laitière et le Pot au lait.)

Es jungi, juufri Buurefrau
Geht 's letscht, wenn, weiß i nimn genau,
Ganz buschberli in d'Stadt :
Sie traat ihr Milchkan uff'm Kopf
Un recht so forr sich us im Kopf,
Was 's Joch durch d'Milch yntraat.

Mit schnelle Schritte geht's druff los,
Ihr Rod, der hindert sie nit groß,
Sie hebbt 'ne schden in d'Höeh;
Dell luejt sie zue de-n-Aue nus,
Gar prächtli fallt ihr Rechnung us,
Diß ick e Fraid, juchhee!

„Do schaff ich m'r viel Eier an;
Un wenn m'r dnoh viel Hühnle han
Ze girow' ich räecht druff Nacht,
Sunicht tummt d'r Fuchs, e schlimmer Dieb,
Un holt sie, — 's wär m'r gar nit lieb, —
Am End' in ein're Naacht!

„Sinn d'Hühnle groß, verkauf i sie“,
Saat d'Milchfrau still un innerli,
D'noh kaufe mier e Schwyn.
Diß mäeschte m'r, un ick's d'noh fett,
Vertusch i's furr e Kueh, — wie nett!
Ja, ja, diß leucht' m'r yn!

Wenn alles dnoh im Feld schön blüejst
Un unser Kueh e Kämel triecht,
Dnoh schickt m'r sie uff d'Waid;
's hett Gras genue um's Dorf erumm,
Sie springe luschdi 'rumm un numm;
Herrie! ick diß e Fraid!

Sonnen-Aufgang.




Den 4. um 4 Uhr 40 Min
Den 11. um 4 Uhr 49 Min.
Den 18. um 4 Uhr 59 Min.
Den 25. um 5 Uhr 8 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 4. um 7 Uhr 31 Min
Den 11. um 7 Uhr 20 Min
Den 18. um 7 Uhr 7 Min
Den 25. um 6 Uhr 55 Min

Augustmonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Zage- länge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
				et. M.	
Donnerstag	1 Petri Kettenfeier	1 Petri Kettenf.		15 2	 Erstes Viertel den 4., um 1 Uhr 58 Min. Abds. — Nebel, Wind u. Regen.
Freitag	2 Stephan	2 Stephan, B.		14 59	
Samstag	3 Weiprecht	3 Stephan Erfind.		14 57	
31. Jesus speiset 4000 Mann. Marcus 8, 1-9.		Euf. 16.			
Sonntag	4 7. Emil, Emilie	4 8. Dom. Bef.		14 53	
Montag	5 Oswald	5 Maria-Schnee		14 51	
Dienstag	6 Sixtus	6 Berklar. Christi		14 48	
Mittwoch	7 Afra	7 Cajet., Bef.		14 44	
Donnerstag	8 Heribert	8 Cyriacus, M.		14 42	
Freitag	9 Romanus	9 Romanus, M.		14 38	
Samstag	10 Laurentius	10 Laurentius, M.		14 35	
32. Von den falschen Propheten. Matth. 7, 15-23.		Euf. 19.			
Sonntag	11 8. Tillemann	11 9. Euf., J. M.		14 33	 Vollmond den 11., um 5 Uhr 14 Min. Morgens. — Sturm. und heiteres Wetter.
Montag	12 Clara	12 Clara, J.		14 29	
Dienstag	13 B. Hippolyt	13 Hippolyt		14 26	
Mittwoch	14 Eusebius	14 Eusebius Fasti.		14 22	
Donnerstag	15 Mar. Himmelf.	15 Mar. Himmelf.		14 20	
Freitag	16 Jacobea	16 Rochus, Bef.		14 17	
Samstag	17 Patientia	17 Hiero		14 13	
33. Der ungerechte Haushalter. Euf. 16, 1-9.		Euf. 18.			
Sonntag	18 9. Rosina	18 10. Helena, Ksn.		14 10	 Letztes Viertel den 18., um 11 Uhr 23 Min. Mor- gens. — Häuf. Gewitter.
Montag	19 Sebald	19 Donatus, Bef.		14 6	
Dienstag	20 Bernhard	20 Bernhard, A.		14 3	
Mittwoch	21 Anastasius	21 Francisca		14 0	
Donnerstag	22 Symphorian	22 Symphor., M.		13 57	
Freitag	23 Zachäus	23 Philipp Veniti		13 54	
Samstag	24 Bartholomäus	24 Bartholom., Ap.		13 50	
34. Jesus weint über Jerusalem. Euf. 19 41-48.		Mark. 7.			
Sonntag	25 10. Ludw., Luise	25 11. Lud., Kg.		13 47	 Neumond den 26., um 2 Uhr 31 Min. Abends. — Schönes Wetter.
Montag	26 Sarah	26 Zephirinus		13 44	
Dienstag	27 Cäsar <small>Sonntags Ende</small>	27 Cäsius, B.		13 40	
Mittwoch	28 Augustin	28 Augustinus, B.		13 37	
Donnerstag	29 Joh. Enthaupt.	29 Joh. Enthaupt.		13 34	
Freitag	30 Israhel	30 Fiarius, E.		13 31	
Samstag	31 Raphael	31 Rahmund		13 27	

Die Sonne tritt aus dem Westen in die Jungfrau den 23., um 0 Uhr 15 Min. Morgens.

Augustmonat hat 31 Tage.

Da naht mit reifen Mehren
Der freundliche August;
Die Scheunen füllt, die leeren,
Preist Gott voll Dankeslust!

Der gute Vater reichet
Für jeden Tag uns Brod;
Die Sorge nun entweicht
Da schwerer Hungernoth.

AUGUSTUS. August.

Man säet Spinat, Herbst- und Winterrettige, Zwiebeln, Herbsttrüben, Kebabat, Federkohl, Winterkohl, Schnittkohl, Korkisches Kraut, Mailändisches, Juderhutkraut u. Gelse. Kürben für den Frühling, Korbkraut, Petersilien und was im vorigen Monat gesät worden ist, wird an warme Plätze verlegt. Man sät Endivien für den Winter, häufelt den Sellerie; der reife Samen der Gemüse und anderen Pflanzen wird sorgfältig abgenommen und bei Regenwetter gereinigt. Mit dem Oculiren wird den ganzen Monat fortgesetzt; man fängt mit den Kirzjen an, dann Pflaumen, Kirschen; Pflirsche auf Pflaumen oder Mandeln erst im September; Birnen, Äpfel u. dgl.; bei Regenwetter darf aber diese Arbeit nicht gemacht werden.

Auf den Feldern soll man den Hafer nicht zu lange auf den Schwaben liegen lassen, Flach und Hauf, wenn sie reif sind, ausraufen, Kleesamen einbringen, die Winterrüben gleich nach der Getreide-Ernte säen. Man macht Ableger von Johannisbeeren, Stachelbeeren und Hirtäubern; Siedlinge von Monarosen, Verbena, Geranien, Fuschien u. dgl.; die Dahlien werden oft begossen.

31. Lukas 9, 59 - 62.

32. Matthäus 15, 10 - 20.



33. Matthäus 10, 24 - 31.

34. Matthäus 6, 5 - 13.

„Herrje!“ ruest hell myn Buurefrau,
Sie springt wie d'Kuech un 's Kälwel un
Un d'Milchkannt fällt vom Kopf!
Ihr kochber Milch, do lauft sie furrt,
D'Kuech, 's Kälwel, d'Huehner sinn verschmurt,
Guet Nacht, du armer Tropf!...

Wie's unsrer arme Buere geht,
Die jetzt so truuri anne steht,
Diß kann m'r vielmoos sehn:
Wie Mander träumt uff dere Welt
Von Richthum, großer Ehr' un Geld
Un macht sich schöner Pläen.

Die sinn gar ball im Wind verschmurt
Un laufe grad wie d'Milch dort furrt,
Die ungezö'ne Gäch!
Wer Pläen macht, dem kummt d'Milchfrau yn,
Die ruest gleich: „Sollst du zefridde sinn
Un b'halte was de hehst!“

Bischweiler.

Daniel Hirz.

Kurioser Buchtitel.

Der Bote kam einmal zu einem seiner Freunde auf Besuch, der eine große Bibliothek oder Büchersammlung besitzt. Eben hatte der Buchbinder-Lehrling eine Anzahl frisch eingebundener Bücher gebracht. Der Kalenbermann, als Liebhaber schöner Bücher, musterte, etwas wunderförmig, die neuen Ankömmlinge und bemerkte auf dem Rücken des einen derselben, schön in Gold gedruckt, den sonderbaren Titel: Kurzer

Zedoch. Was Gudjels ist denn das für ein Mann, sagte der Hinkende still für sich hin? Ich kenne weder einen kurzen noch einen langen Zedoch! — Neugierig öffnete er das Buch, um mit diesem kurzen Zedoch nähere Bekanntschaft zu machen, konnte sich aber eines lauten Lachens nicht erwehren, als er den inwendigen Titel las, welcher also lautete: „Kurzer, jedoch umfassender Bericht über die neuesten Weltbegebenheiten.“

Dem Buchbinder war, wie's scheint, dieser Titel zu lang gewesen, und er hatte denselben drum auf seine Art abgekürzt.

Große Nase.

Eines Abends trank, wie gewöhnlich, der Hansjakob seinen Schoppen im Lamm. Ihm gegenüber saß der Lehrer des Orts und las eifrig die Tageszeitung. „Mit Verlaub, Herr Lehrer,“ fragt der schlechte Landmann, „was gibl's denn heute Neues in der Zeitung?“ Der Schulmeister sagt: „Da hab ich soeben gelesen, daß ein frecher chinesischer Seeräuber einen Passagierdampfer als Priße genommen hat.“

„Boz Sternsapperlot,“ ruft höchst verwundert der Hansjakob, „was muß aber der Kerl für einen großen Schmecker gehabt haben.“

Sonnen-Aufgang.

Den 1. um 5 Uhr 18 Min.
Den 8. um 5 Uhr 38 Min.
Den 15. um 5 Uhr 38 Min.
Den 22. um 5 Uhr 48 Min.
Den 29. um 5 Uhr 58 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 1. um 6 Uhr 41 Min.
Den 8. um 6 Uhr 26 Min.
Den 15. um 6 Uhr 13 Min.
Den 22. um 5 Uhr 57 Min.
Den 29. um 5 Uhr 42 Min.

Herbstmonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
35. Pharisäer und Zöllner. Luf. 18, 9-14.		Luf. 10.		St. M.	
Sonntag	1 11. Egid., Ver.	1 12. Adelp., B.	13 23		<p>Erstes Viertel den 2., um 8 Uhr 6 Min. Abends. — Schönes Wetter.</p>
Montag	2 Absalon	2 Stephan	13 20		
Dienstag	3 Mansuetus	3 Mansuetus, B.	13 16		
Mittwoch	4 Moyses	4 Rosalia, F.	13 13		
Donnerstag	5 Achilles	5 Laurent., Just.	13 9		
Freitag	6 Magnus	6 Zacharias, B.	13 5		
Samstag	7 Eunigunda	7 Regina, F. M.	12 2		
36. Vom Laubstücken. Mart. 7, 31-37.		Luf. 17.			
Sonntag	8 12. Mariä Geb.	8 13. Mariä Geb.	12 58		<p>Vollmond den 9., um 2 Uhr 24 Min. Abds. — Fruchtbare Witterung.</p>
Montag	9 Loth	9 Gorgonius, M.	12 55		
Dienstag	10 P. Sybilla	10 Nicolaus v. Tol.	12 51		
Mittwoch	11 Christmann	11 Protus, M.	12 48		
Donnerstag	12 Tobias	12 Bona	12 44		
Freitag	13 Maternus	13 Maternus, B.	12 41		
Samstag	14 † Erhöhung	14 † Erhöhung	12 38		
37. Der barmherzige Samariter. Luf. 10, 23-37.		Matth. 6.			
Sonntag	15 13. Nicomedus	15 14. Nam. Mariä	12 34		<p>Letztes Viertel den 17. um 5 Uhr 20 M. Morg. — Anhaltend schön.</p>
Montag	16 Eugenius	16 Cornelius, Cypr.	12 30		
Dienstag	17 Lambertus	17 Franz. Wundm.	12 26		
Mittwoch	18 Duat. Richardis	18 Fronz. Rich., Rfn.	12 23		
Donnerstag	19 Esther	19 Januarius, M.	12 19		
Freitag	20 Justus	20 † Eustach. M.	12 16		
Samstag	21 Matthäus	21 † Matth., Ev.	12 13		
38. Die zehn Aussätzigen. Luf. 17, 11-19.		Luf. 7.			
Sonntag	22 14. Mauritius	22 15. Mauritius	12 9		<p>Neumond den 25., um 3 Uhr 13 Min. Morg. — Schönes Wetter.</p>
Montag	23 Didymus [Herbst Anfang]	23 Linus, P.	12 5		
Dienstag	24 Robert	24 Maria d. Gnad.	12 1		
Mittwoch	25 Cleophas	25 Firminus, B.	11 58		
Donnerstag	26 Cyprian	26 Justina, F. M.	11 54		
Freitag	27 Cosm. u. Dam.	27 Cosm. u. Dam.	11 51		
Samstag	28 Wenceslaus	28 Wenceslaus, M.	11 47		
39. Der ungerechte Wammon. Matth. 6, 24-34.		Luf. 14.			
Sonntag	29 15. Michael	29 16. Mich., Erz.	11 44		
Montag	30 Hieronymus	30 Hieronymus	11 41		

Die Sonne tritt aus der Jungfrau in die Waage den 22., um 3 Uhr 24 Min. Abends. — Herbst Tag- und Nachtgleiche.

Herbstmonat hat 30 Tage.

Mit Bäumen, obftbehangen,
Rückt der September an;
Der Kinder still Verlangen
Sieht ihn mit Freuden nah'n.

Der Mutter weiße Schürze
Stroht reichgefüllt bald;
Des Obstes süße Würz:
Behaget Jung und Alt.

SEPTEMBER. Herbstmonat.

Im Küchengarten setzt man die im vorigen Monat angegebene Arbeit fort, sät Winter-Kopfsalat und Blumentohl an geschützten Lagen, um im Frühjahr zu verpflanzen; Norffches Kraut, Fuderhut-Kraut, Kopfsohl und andere im Winter ausbauende Arten, Storzeneren, gelbe Rüben, Kresse u. s. w. Man pflanzt Artischofen, Cardons, Erbseeren; häufelt den Sellerie, bindet Endivien, verlegt Fenchelbäume und andere im August ausgefäete Arten. Obstbäume und Weinstöcke, deren Früchte zu viel mit Blättern bedekt sind, werden abgelattet, um den Früchten mehr Farbe zu geben und die Reifezeit zu befördern; man bereitet die Böcher für die im folgenden Monat zu pflanzenden Bäume. Die im Juli und Anfangs August oculirten Rosenstöcke und andere werden aufgebunden. — Die frühen Obstsorten werden 8 bis 10 Tage vor ihrer vollkommenen Reife abgenommen, eben so lang an einen lustigen Ort gelegt, bis die stärkste Gährung vorüber ist, dann an einem trockenen geschlossenen Orte aufbewahrt.

Im Blumengarten kann man Ende dieses Monats anfangen Blumenweibeln zu pflanzen.

35. Lukas 15, 11—32.

36. Johannes 3, 16—21.

39. Johannes 10, 22—30.



37. Matthäus 16, 13—20.

38. Matthäus 9, 9—13.

Die ersten Zwiebelblasen¹.

(In Straßburger Mundart.)

¹ Erklärende Bemerkung für diejenigen Kalenderleser, denen die Straßburger Knabenpiele und ihr Zeitvertreib unbekannt sind: Gegen das Ende des Monats August werden die langen grünen Stengel der Zwiebelpflanze, nachdem der Samenbüschel abgeschritten, von den Adergärtnern auf dem Felde liegen gelassen, wo sie dann von den Straßburger Knaben geholt werden; allerlei Blasinstrumente werden davon gemacht, mit denen Knaben und Mädchen auf den Straßen lustig musizieren.

O weh, schunn widder Ziwelbloose!

Die hett m'r glich als satt;
Wie fettische d' Buewe schmeri Boose
So stintigts G'straß in d' Stadt!
Speldaakle mit wie s' Wüethheer,
Vergesse 's Esse, 's Schryme, d' Lehr.

Hätt Lust 'ne Daachtle ze verehere
Wie zeller Mann im Jörn²,
Dät hiewer Bydepffisse hödere,
'S ich ganz e-n-anders Korn!
Die done nit so ierworecks,
M'r riecht ne 's Fröhjohr an, myn Sechs!

Se, Maidel, still mit dym Gebudel,
Mit dym Gegigrians!
'S ich Zyt in d' Schuel, du fuuli Trudel,
Gelt, dort ich ken Geryß?
Laij d' Ziwelbloos nur glich ewegg,
Sunst stellt dich d' Maddamm gar in's Gd!

M'r sin jo mitte noch im Summer,
'S pressiert nit halwer jo!
Un Thrane, grad wie d' grösch Gaggummer,
Die möcht m'r gryne jo;
Kummt Alles hyt nit viel ze a'schwind;
Schunn gruust's eim vor de Spotjohrwind!

Ei, wäerde nurr die Winterbotte
Dort wo d'r Pfeffer wachst!
Ball kumme d' Newwel anzebotte,
Un d' Schneegans ball gagaart!
Zwei Monet noch, un blas wurd d' Sumn. . .
D wäer's doch widder Fröhjohr schunn!

Mit Aengste denkt m'r an de Winter:
Wie wurd's de-n-Arme gehu?
Wie wäre die mit ihre Kinder
So blutt und hungrt stehn!
Geduld un Mueth! 'S blyt Woehrheit doch:
D'r alti Hergott läebt jo noch!

Un d'r iche Lyt die gem mit Fraide
Von ihrem Newerfluß;
De-n-Arme nähre, wärme, fleide,
Dix ich d'r grösch Genuß!
Viel schöener noch als Schmucl un Vael. . .
Drum klopfen-an, ihr gehn nit fehl!

D. S. B.

² Als Knabe hörte der 84jährige Hinkende Bote gar oft von einem Manne erzählen, der die absonderliche Gewohnheit hatte, dem ersten Knaben, der ihm mit einer Weidenpeife entgegen kam, einen Croichen zu schenken, im Gegentheile aber demjenigen eine gefalzene Ohreife verabreichte, den er mit der ersten Zwiebelblase antraf; die Weidenpeife kündigt den Frühling, die Zwiebelblase den Winter an.

Sonnen-Aufgang.






Den 6. um 6 Uhr 8 Min.
Den 13. um 6 Uhr 19 Min.
Den 20. um 6 Uhr 30 Min.
Den 27. um 6 Uhr 41 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 6. um 5 Uhr 27 Min.
Den 13. um 5 Uhr 13 Min.
Den 20. um 4 Uhr 59 Min.
Den 27. um 4 Uhr 47 Min.

Weinmonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds=Viertel und muthmaßliche Witterurg.
Dienstag	1 Remigius	1 Remigius, B.	11 37	 Erstes Viertel den 2., um 2 Uhr 5 Min. Morg. — Veränderl. Wetter.
Mittwoch	2 Leodegar	2 Schützengelfest	11 34	
Donnerstag	3 Arnold	3 Gerhard, Abt	11 30	
Freitag	4 Franciscus	4 Franciscus, Bek.	11 27	
Samstag	5 Aurelia	5 Placidus, M.	11 23	
40. Vom Jüngling zu Drain. Lut. 7, 11—17.		Matth. 22.		 Vollmond den 9., um 1 Uhr 57 Min. Morgens. — Nebel und Regen.
Sonntag	6 16. Abdias	6 17. Rosentzfest	11 20	
Montag	7 Zudith	7 Marcus, P.	11 16	
Dienstag	8 B. Placidus	8 Brigitta, W.	11 13	
Mittwoch	9 Dionysius	9 Dionysius, B.	11 9	
Donnerstag	10 Gereon	10 Franzisc. Borgia	11 6	
Freitag	11 Burkhard	11 Nemilianus	11 2	
Samstag	12 Maximinus	12 Walburga, S.	10 58	
41. Vom Wasserjüchtigen. Lut. 14, 1—11.		Matth. 9.		 Letztes Viertel den 17., um 1 Uhr 9 Min. Morg. Nebel und Reif.
Sonntag	13 17. Colmanus	13 18. Eduard, Kg.	10 54	
Montag	14 Calixtus	14 Calixtus	10 51	
Dienstag	15 Hartwig	15 Theresia, Aurelia	10 47	
Mittwoch	16 Gallus	16 Gallus, A.	10 43	
Donnerstag	17 Joel	17 Hedwig, W.	10 40	
Freitag	18 Lukas	18 Lukas, Ev.	10 36	
Samstag	19 Ptolomäus	19 Petrus v. Alcan.	10 33	
42. Das vornehmste Gebot. Matth. 22, 34—46.		Matth. 22.		 Neumond den 24., um 2 Uhr 57 Min. Abds. — Schneewetter.
Sonntag	20 18. Wendelin	20 19. Wendelin	10 29	
Montag	21 Ursula	21 Ursula, S.	10 26	
Dienstag	22 Alice, Cordula	22 Cordula, S. M.	10 23	
Mittwoch	23 Severinus	23 Severinus	10 20	
Donnerstag	24 Salomea	24 Salomea, S.	10 16	
Freitag	25 Crispinus	25 Crispinus, E.	10 12	
Samstag	26 Amandus	26 Amandus, B.	10 9	
43. Vom Sichtbrüchtigen. Matth. 9, 1—8		Job. 4.		 Erstes Viertel den 31., 9 Uhr 2 Min. Morgens. — Trübe Witterung.
Sonntag	27 19. Sabina	27 20. Frum., Bek.	10 6	
Montag	28 Simon, S.	28 Simon, S., Ap.	10 3	
Dienstag	29 Narcissus	29 Narcissus, B.	9 59	
Mittwoch	30 Hartmann	30 Lucanus, M.	9 55	
Donnerstag	31 Wolfgang	31 Wolfgang Fastt.	9 53	

Die Sonne tritt aus der Waage in den Scorpion den 23., um 5 Uhr 40 Min. Morgens.

Weinmonat hat 31 Tage.

Von Alters her erfreuet
Der Wein des Menschen Herz;
Oktobers-Thee zerstreuet
Den Krühsinn und den Schmerz.

Ein jubelreiches Leben
Im Weingelände schwärmt,
Der Feuerjaht der Reben
Das kalte Blut erwärmt.

OCTOBER. Weinmonat.

Man pflanzt die verschiedenen Kraut- und Winterkohl-Arten, Kopfsalat, bindet Carbons mit Stroh ein, häufelt Sellerie, reinigt die Spargelbeete von ihren alten Erbsen, um sie bei eintretender Kälte, mit Mist bedecken zu können. Sät über Winter Salat, Kresse, Erbsen, Bimperlent u. dgl. Ende Monats werden, bei trockenem Wetter, die Gemüse in ihre Winterquartiere gepflanzt; der zu kleine Erbsen kann mit einer leichten Bedeckung den Winter hindurch draußen bleiben.

Im Blumengarten werden die Blumenwiebeln, als Tulpen, Hyazinthen, Crocus, Anemonen u. s. w., gepflanzt; Gladiolen, Tuberosen, Tigriden, Orakts, Dahlien u. dgl., heraus gegraben und an einem trockenen und frostfreien Orte aufbewahrt. Das Winterrohr wird sorgfältig bei trockenem Wetter abgenommen, 10 bis 12 Tage an einem luftigen Ort gelegt, und dann an einem trockenen, der Luft nicht ausgeleitet und frostfreien Orte aufbewahrt. Mitte Monats fängt man an die Obstbäume und andere Bäume und Ziersträucher zu pflanzen; wenn dieselben noch Blätter haben, müssen diese entfernt werden.



40. Matthäus 25, 1—13.
41. Johannes 7, 16 und 17.

42. Matthäus 10, 32 und 33.
43. Lukas 6, 46—49.

Armes, altes Männlein!

(Freundesgabe.)

Schüchtern steht er wieder
Draußen vor der Thür,
Blos ein unbedeutend
Bündelein am Stecken:
Armes, altes Männlein!
„Kommt nur in die Stube,
Setzt euch auf den Schemel,
Ich will unterdessen
Etwas Wein euch holen.“
Und er legt sein kleines
Bündelein beiseite,
Auch sein Hütlein drückt er
Höflich in die Ecke —
O wie schmeckt das Gläschen
Wein dem alten Manne!
Nur ein kleines Schlüßchen
Nimmt er und bedächtig
Stellt das Glas er wieder
Auf den Boden nieder:
Durch die matten Glieder,
Die vor Kälte beben,
Strömt ihm neues Leben.
Drei und siebenzig Jahre!
Heimathlos und dürftig,
Niemand mehr auf Erden;
In dem dünnen Päckchen
Seine ganze Habe;
Jrgend eine Scheune
Sein Quartier am Abend,
Heu und Stroh sein Lager —
Democh aber möchte
Gern er 'was noch schaffen:

„Aber Niemand, sagt er,
Will mir Arbeit geben.“
Jedermann begehrt nur
Junge Arbeitskräfte.
„Ruhet noch ein Weilchen,
Ght noch diesen Keller
Gute warme Suppe“ —
O wie thut dem Armen
Wohl ein solch Erbarmen!
Und mit einem warmen
Dankgruß steht er heiter
Auf und wandert weiter.

Lichtenberg.

Ed. Spach.

Ein neues Halbdugend Räthselnüsse.

(Nochmals eigenes Gewächs des alten Voten.)

I.

Sobald von Sündfluth ist die Rede
Wird dieser Namen wohl genannt;
Seh nun, statt eines a, ein t,
Denkt man an Kummer, Leid und Weh.

II.

(Dreißigbig.)

Vergeschlossen nicht sind meine ersten beiden,
Die letzte stammet aus den Ritterzeiten;
Als hübsche Stadt wird 's Ganze gern begrüßt,
Dort wo die Kirgiz in die Ebne fliehet.

III.





Mit f kann's falsch sein oder wahr,
Verworren öfters, doch auch klar,
Und soll man nun mit einem l es machen,
Erfordert's Geld vor allen andern Sachen.

Sonnen-Aufgang.
 Den 4. um 6 Uhr 51 Min.
 Den 10. um 7 Uhr 2 Min.
 Den 17. um 7 Uhr 13 Min.
 Den 24. um 7 Uhr 24 Min.



Sonnen-Untergang.
 Den 3. um 4 Uhr 36 Min.
 Den 10. um 4 Uhr 25 Min.
 Den 17. um 4 Uhr 17 Min.
 Den 24. um 4 Uhr 8 Min.

Wintermonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Lageslänge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
Freitag	1 Aller Heiligen	1 Aller Heiligen		9 49	
Samstag	2 Aller Seelen	2 Aller Seelen		9 46	
44. Sonntag Reformationstert. 3 20. Theophilus		Matth. 18. 3 21. Hubert, B.		9 43	 Vollmond den 7., um 4 Uhr 37 Min. Abds. — Unstütes Wetter.
Montag	4 Reinhard	4 Carolus Borr.		9 39	
Dienstag	5 B. Malachias	5 Zacharias		9 37	
Mittwoch	6 Leonhard	6 Leonhard, E.		9 33	
Donnerstag	7 Kepomut	7 Florentius, B.		9 31	
Freitag	8 Henoch	8 4 gekrönte Märt.		9 27	
Samstag	9 Theodor	9 Theodor, M.		9 24	
45. Des Königlich-francker Sohn. Joh. 4. 47—54. Sonntag 10 21. Philibert		Matth. 22. 10 22. Kirchweihf.		9 21	 Letztes Viertel den 15., um 9 Uhr 7 Min. Abends. — Kalte und feuchte Witterung.
Montag	11 Martin	11 Martin, B.		9 18	
Dienstag	12 Cunibert	12 Martin, P. M.		9 16	
Mittwoch	13 Briceius	13 Stanisl. Kostka		9 12	
Donnerstag	14 Theodor	14 Veneranda, F.		9 9	
Freitag	15 Leopold	15 Eugen		9 7	
Samstag	16 Othmar	16 Eucherius, B.		9 4	
46. Des Königs Rechnung. Matth. 18. 23—35. Sonntag 17 22. Berthold		Matth. 9. 17 23. Greg. Th.		9 2	 Neumond den 23., um 2 Uhr 15 Min. Morg. — Kalt und Schnee.
Montag	18 Christian	18 Odo, A.		8 59	
Dienstag	19 Elisabeth	19 Elisabeth v. Ung.		8 57	
Mittwoch	20 Johanna	20 Felix v. Valois		8 54	
Donnerstag	21 Mariä Opfer.	21 Mariä Opfer.		8 52	
Freitag	22 Cäcilia	22 Cäcilia, F. M.		8 49	
Samstag	23 Clemens	23 Clemens, P. M.		8 47	
47. Sonntag Herbstert. 24 23. Christina		Matth. 21. 24 24. Chryf., M.		8 44	 Erstes Viertel den 29., um 5 Uhr 0 M. Abends. — Es tritt schönes Wetter ein.
Montag	25 Catharina	25 Catharina		8 42	
Dienstag	26 Conrad	26 Petrus, B. M.		8 39	
Mittwoch	27 Agricola	27 Columbanus, A.		8 37	
Donnerstag	28 Günther	28 Costenes, M.		8 36	
Freitag	29 Quirinus	29 Saturn., B. M.		8 33	
Samstag	30 Andreas	30 Andreas, Ap.		8 32	

Die Sonne tritt aus dem Scorpion in den Schützen den 22., um 2 Uhr 30 Min. Morgens.

Wintermonat hat 30 Tage.

Zum freien, lecken Jagden
Jetzt der November winkt;
Das Wild ist zu bejagen,
Das schwergetroffen sinkt!

Wohl gibt es gute Bissen
Die man nicht leicht verschmäht;
Dieß tröstet das Gewissen,
Und Reue käm' zu spät.

NOVEMBER. Wintermonat.

Die Gemüse müssen unfehlbar eingekümt, Kopfkohl und Kraut in Beeten nahe zusammen eingeschlagen und ehe die harte Kälte kommt, mit Stroh bedekt werden, damit man zu jeder Zeit holen könne. Man mistet und grabt über Winter um, bedeckt die Artischofen und Cardons mit langem Mist, Laub oder Schüttelstroh. Wenn die Erde nicht gefroren ist, kann man noch Erbsen und gelbe Rüben säen; man setz den letzten Winter-Kopfsalat; pflanzt Bäume und Gesträuche bis die Erde gefriert; reinigt die alten Bäume von dem Moos, alter Rinde und trockenem Holz, grabt die Erde an den Bäumen um, bringt verweleten Dünger zu den Wurzeln ohne sie zu berühren. Zieht auf den besäeten Feldern Wassergräben und macht Senkgräben, zerschlägt die vorhandenen Erbschollen. Die Wiesen düngt man mit kurzem Mist, ebnet die Maulwurfschaufen, und sicut auf die leeren Plätze Grassamen. Schneidet die Weidenbäume, macht Stedlinge und pflanzt diese gleich. Legt die Felgebäume, Rosenstämme u. dgl. in die Erde. In der Obstammer müssen die Früchte untersucht und die faulen entfernt werden; dieses muß alle 14 Tage geschehen.



44. Reformationstert.

45. Lukas 17, 7—10.

47. Marcus 9, 43—48.

48. Herbsttert.

Mit dem 1. Advents-Sonntag, beginnt das neue Kirchenjahr 1889—1890.

IV.

Dies strenge Wort an Richter und Gericht gemahnt,
Denn vom Gesetz wird Missethat geahnd't,
Sogar durch Tod aus dem Schaffot.
Nimm aber u und r heraus,
Zieh'n Manche drum die Stirne kraus,
Denn 's Wort erzeugt dann Reid und Zwist,
Weil Der und Die nicht ganz zufrieden ist.

V.

(Zweifelsg.)

Wer meine erste Silbe hat
Und darob seufzt und klagt,
Befolge gerne guten Rath
Und sei nicht so verzagt.
Er halte fest an meiner zweiten,
Die soll ihn stärken und geleiten.
Das Ganze ist ein ernstes Wort,
Stimmt trüb und traurig fort und fort.

VI.

(In Straßburger Mundart.)

Diß Wort soll geje d'Kälte schütze,
Doch bruch't m'r's an zuem Staat;
's koch't wenni G'schick for's uffschliche,
Neh m'r im Struwel grad.
Wurd hinte dran e-n-e noch g'setzt,
Het, haidebritsch, e Dorf m'r jekt;
's will nit lang euch jueche loon:
M'r find't's im Truderscher Kanton.

(Die Auflösung folgt am Ende der Erzählungen.)

VII.

Zugesandtes Räthsel.

(Freundesgabe.)

Schon hatte der Hinkende Bote sein neues
Halbduzend Räthselnüsse für 1889 fix und fertig,
als ihm, ganz unverhofft und unerwartet, von
einem herzlieben, alten und erprobten Freunde,
noch eine siebente Nuß mitgetheilt wurde, zu
deren Aufnacken aber gute und solide Zähne
vonnöthen sind, welche, leider, dem grauföpfigen
Kalendermann schon längst fehlen, also daß er
sich, übel oder wohl, genöthigt sah, um gefällige,
fremde Hülfe zu bitten, die ihm, zum Glück, auch
freundlichst gewährt wurde. Dieses siebente,
höchst schwierige Räthsel, dessen Auflösung eben-
falls am Ende der Erzählungen zu finden sein
wird, lautet wie folgt:

I.

Ich bin ein angesehen'ner Mann,
Der sich mit Grazen messen kann,
Besitz große, reiche Mittel,
Banknoten, Geld und Rententitel,
Und ird'sche Güter aller Sorten
Sind mir als Eigenthum geworden.
Drum bin ich allgemein geachtet,
Als höh'res Wesen oft betrachtet,
Denn, wem Fortuna Schäk' beschert,
Der wird gewöhnlich hoch verehrt.

Sonnen-Aufgang.
 Den 1. um 7 Uhr 33 Min.
 Den 8. um 7 Uhr 41 Min.
 Den 15. um 7 Uhr 48 Min.
 Den 22. um 7 Uhr 53 Min.
 Den 29. um 7 Uhr 55 Min.



Sonnen-Untergang.
 Den 1. um 4 Uhr 5 Min.
 Den 8. um 4 Uhr 4 Min.
 Den 15. um 4 Uhr 3 Min.
 Den 22. um 4 Uhr 5 Min.
 Den 29. um 4 Uhr 10 Min.

Christmonat.				Tageslänge.	Monds- und Viertel
Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		St. M.	nuthmaßliche Witterung.
43. Christi Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1-9.		Euf. 21.			
Sonntag	1 1. Adv. Eligius	1 1. Adv. El., B.		8 30	 Vollmond den 7., um 10 Uhr 24 Min. Morg.— Veränderlich.
Montag	2 Candidus	2 Bibiana, J.		8 28	
Dienstag	3 B. Franz. Xav.	3 Franzisc. Xaver.		8 26	
Mittwoch	4 Barbara	4 Barbara, J. M.		8 25	
Donnerstag	5 Otto	5 Sabbas, A.		8 23	
Freitag	6 Nicolaus	6 Nicolaus, B.		8 21	
Samstag	7 Berner	7 Ambros. Kirch.		8 20	
44. Zeichen des Gerichts. Mat. 21, 25-36.		Matth. 11.			
Sonntag	8 2. Adv. M. E.	8 2. Adv. M. E.		8 19	 Letztes Viertel den 15., um 3 Uhr 30 Min. Abds.— — Kalte, helle Witterung.
Montag	9 Joachim	9 Valeria, J.		8 17	
Dienstag	10 Aaron	10 Melchias, B.		8 16	
Mittwoch	11 Damasius	11 Damasius, P.		8 15	
Donnerstag	12 Walther	12 Synesius		8 14	
Freitag	13 Lucia	13 Lucia, J. M.		8 14	
Samstag	14 Nicastus	14 Odilia, J.		8 14	
45. Johannes im Gefängniß. Matth. 11, 2-10.		Joh. 1.			
Sonntag	15 3. Adv. Jonath.	15 3. Adv. Mesm.,		8 13	 Neumond den 22., um 1 Uhr 24 Min. Abends.— — Kalt und Schnee.
Montag	16 Adelheid	16 Adelheid, Rsn.		8 12	
Dienstag	17 Lazarus	17 Lazarus B.		8 12	
Mittwoch	18 Quat. Wunib.	18 Fronf. Grat, B.		8 11	
Donnerstag	19 Emerinus	19 Nemesius, B.		8 11	
Freitag	20 Abraham	20 + Philogon, B.		8 10	
Samstag	21 Thomas <small>Winters Anfang</small>	21 + Thomas, Av.		8 11	
46. Zeugniß Johannis. Joh. 1, 19-28.		Euf. 3.			
Sonntag	22 4. Adv. Dag.	22 4. Adv. Judith		8 10	 Erstes Viertel den 29., um 5 Uhr 48 M. Morg. Kaltes Wetter u. Schnee.
Montag	23 Victoria	23 Victoria, J.		8 11	
Dienstag	24 Adam, Eva	24 Adam, Eva Fft.		8 11	
Mittwoch	25 Christtag	25 Christtag		8 11	
Donnerstag	26 Stephan	26 Stephanus, M.		8 12	
Freitag	27 Johannes, Ev.	27 Johannes, Ev.		8 12	
Samstag	28 Rindleintag	28 Unschuld Kind.		8 13	
47. Simeon u. die Prophetin Hanna. Luf. 2, 33-40.		Euf. 2.			
Sonntag	29 Aristarchus	29 Thomas v. C.		8 13	
Montag	30 David	30 David		8 14	
Dienstag	31 B. Sylvester	31 Sylvester, P.		8 15	

Die Sonne tritt aus dem Schützen in den Tereinbock den 21., um 3 Uhr 23 Min. Abends. — Winters Anf. Kürzester Tag.

Christmonat hat 31 Tage.

Das Dukend, gutgezählet,
Macht der Dezember voll;
Der Wehger wird bestellt,
Damit er schlachten soll.

Er sorgt für Mund und Magen
Durch seine blut'ge That;
Wer tann den Mord beklagen,
Den er begangen hat? D. S....

DECEMBER. Christmonat.

Wenn die Erde nicht gefroren ist, säet man noch Kresse, Spargeln, Petersilien, Erbsen u. s. w., mischt die Beete, worin man im Frühjahr Spargeln pflanzen will, stark mit Laub und Mist und macht Rinne in dieselben. Mit dem über Winter umgraben und Rinne machen wird fortgesetzt; von dem in Keller eingeschlagenen Gemüse müssen die faulen und trockenen Blätter entfernt werden; dieses muß eins bis zwei Mal jeden Monat geschehen. Die noch nicht eingegrabenen Garten Rosen müssen eingegraben oder eingebunden werden. Rhododendren, Aaleen, Ralmien u. a. werden mit Tannenreisern oder Schilfrohr bedeckt; die Blumenwiebeln mit kurzem Mist. Man legt Mistbeete an, um Monat-Kettige, Salat und Gurken zu säen. Auf den Feldern und Wiesen, wenn die Kälte eingetreten ist, kurzen Mist, Gassen und Schlamm-Erde führen, auch die Reesäder mit kurzem Mist düngen, und Dünger für die Wurzelgewächse ausführen. Erdlöcher, worin man die Rüben und andere Wurzelgewächse vor der Kälte bewahrt, stark mit Erde bedeckt halten. Auf den Wiesen werden die Abzugs- und Bewässerungsgräben aufgethan.

48. Kolosser 1, 12—20.

49. 1. Petri, 2, 6—10.

50. Ebräer, 1, 1—3.

52. Sonntag: Job, 3, 33—36.



51. 1. Johannes 3, 1—8.
Christtag, Lukas 2, 1—14.
Stephanstag, Lukas 2, 15—20.

II.

Jetzt, Leser, bitt ich dich zu streichen
Das dritte und das vierte Zeichen;
Zwei andre seh' an ihre Stell,
Dann wird der Abstand gar zu grell:
Verschwunden ist der früh're Wahler,
So stolz auf seine blanken Thaler;
Ein Andern, mit bescheid'nem Schritt,
Dir prunklos jetzt entgegentritt.
Der schwelgt nicht mehr im Ueberfluß,
Mit Sorg und Noth er kämpfen muß!
Doch großen Zielen gilt sein Leben,
Nach höh'ren Schätzen geht sein Streben,
Und, Dürst'gen solche beizubringen,
Mög' dem Beharrlichen gelingen!...
Zwei so verschiedene Personen
In zwei verschied'nen Häusern wohnen;
Nur Ein Gedanke muß uns quälen:
Die Meisten würden 's Erste wählen,
Wenn ihnen stände frei die Wahl:
So ist's im ird'ichen Jammerthal!

Lebensregel.

Dünste steigen auf und werden
In den Wolken Blitz und Donner,
Oder Regentropfen.

Dünste steigen auf und werden
In dem Hause Zorn und Unmuth,
Oder werden Thränen.

Freund, bewahre deinen Himmel
Vor dem Dunst der Leidenschaften,
Deine Stirn sei Sonne.

(Herder.)

Denkverse.

Wahre Liebe und echte Schmerzen
Verschließen sich beide still im Herzen.
Soll fröhlich Alter frohe Jugend lohnen,
So mußst du Zähne und Gewissen schonen.
Im Schmerz sind Alle gleich geboren,
Freude scheidet Kluge und Thoren.

Sinnsprüche.

O, das Schweigen des Schmerzes wird in jeder
fremden Brust gehört. (Jean Paul.)

Am finstern Tag sollen wir auf Sonnenschein hoffen,
und im Sonnenschein des finstern Tages gedenken,
damit wir in frommer Scheu Glück genießen lernen.
(Zimmermann.)

Kommt ein Rathloser, weise ihn.
Kommt ein Hungernder, speise ihn.
Kommt ein Schwächer, ertrage ihn.
Kommt ein Schmeichler, verjage ihn.

Nur keine Neuerungen!

„Ob's denn wirklich mag praktisch sein, daß
man sich nach dem Tode verbrennen läßt, wie's
jetzt, bald hier, bald dort, hin und wieder, die
Leute thun?“

„Ach, das sind solch' neumodische Geschichten,
von denen ich durchaus nichts wissen will! Von
meiner frühesten Jugend an bin ich gewöhnt
mich begraben zu lassen, und werde jetzt, in
meinen alten Tagen, nicht erst eine Aenderung
einführen!“

Kalender der Juden.

Das 5649ste, und Anfang des 5650sten Jahres der Welt.

1888.	Neumonde und Feste.	1889.	Neumonde und Feste.
Sept. 6	1 Tisri. 5649 Neujahrsfest.*	April 23	22 Nisan. Achtes Fest.
— 7	2 — Zweites Neujahrsfest.*	Mai 2	1 Ijar.
— 9	4 — Fasten Gedaliah.	— 19	18 — Schülerfest.
— 15	10 — Versöhnungsf. Lang.Tag.*	— 31	1 Sivan.
— 20	15 — Laubhüttenfest.*	Juni 5	6 — Pfingstfest.*
— 21	16 — Zweites Fest.*	— 6	7 — Zweites Fest.*
— 26	21 — Palmfest.	— 30	1 Thamus.
— 27	22 — Laubhüttenfest-Ende.*	Juli 16	17 — Fasten. Tempel Erober.
— 28	23 — Gesetzesfreude.*	— 29	1 Aah.
Okt. 6	1 Hesvan.	Aug. 6	9 — Fasten. Tempel Zerstör.*
Nov. 5	1 Kislev.	— 28	1 Elul.
— 29	25 — Tempelweihe.	Sept. 26	1 Tisri 5650. Neujahrsfest.*
Dez. 5	1 Thebet.	— 27	2 — Zweites Neujahrsfest.*
— 14	10 — Fasten. Belager. Jerusal.	— 29	4 — Fasten Gedaliah.
1889.		Okt. 5	10 — Versöhnungsf. Lang.Tag.*
Jan. 3	1 Schebat.	— 10	15 — Laubhüttenfest.*
Febr. 2	1 Adar.	— 11	16 — Zweites Fest.*
— 15	14 — Klein Purim.*	— 16	21 — Palmfest.
März 4	1 Veadar.	— 17	22 — Laubhüttenfest-Ende.*
— 14	13 — Fasten Esther.	— 18	23 — Gesetzesfreude.*
— 17	14 — Purim.*	— 26	1 Hesvan.
— 18	15 — Suffan Purim.	Nov. 24	1 Kislev.
April 2	1 Nisan.	Dez. 18	25 — Tempelweihe.
— 16	15 — Passah-Anfang.*	— 24	1 Thebet.
— 17	16 — Zweites Osterfest.*	1890.	
— 22	21 — Siebentes Fest.*	Jan. 2	10 — Fasten. Belager. Jerusal.

Die mit * bezeichneten Tage werden strenge gefeiert. — Der auf einen Sabbath fallende Fasttag wird auf den folgenden Tag verlegt.

Anmerkung zum Judenkalender.

Die Juden pflegen in ihrer Zeitrechnung von Anfang der Welt sowohl, als in ihrer Handels-Zeitrechnung, den Anfang des Jahres allezeit von dem 1sten Tisri an zu rechnen, und alle ihre Scheine, Briefe, und andere Handlungen und Verträge werden unter ihnen nach eben der Rechnung datirt. Bis zur Zeit des Ausgangs der Kinder Israel aus Egypten war auch wirklich dieser Monat der erste Monat; man hielt die Herbstzeit für den Anfang des Jahres, indem die Alten durchgehends glaubten, daß die Welt zur Zeit

des Aequinoctii, im Herbst, geschaffen worden. Weil aber der Ausgang der Kinder Israel in dem Monden Abib, hernach Nisan genannt, geschah, wurde diesem Monat hinfort die Ehre gegeben, so daß er von den Israeliten für den ersten Tag des Jahres, nämlich in geistlichen Sachen, gehalten wird. Im Kirchenjahr ist daher Nisan der 1ste Monat, und Tisri der 7te; hingegen im Civil- oder weltlichen Jahr ist Tisri der 1ste Monat, und Nisan der 7te.